

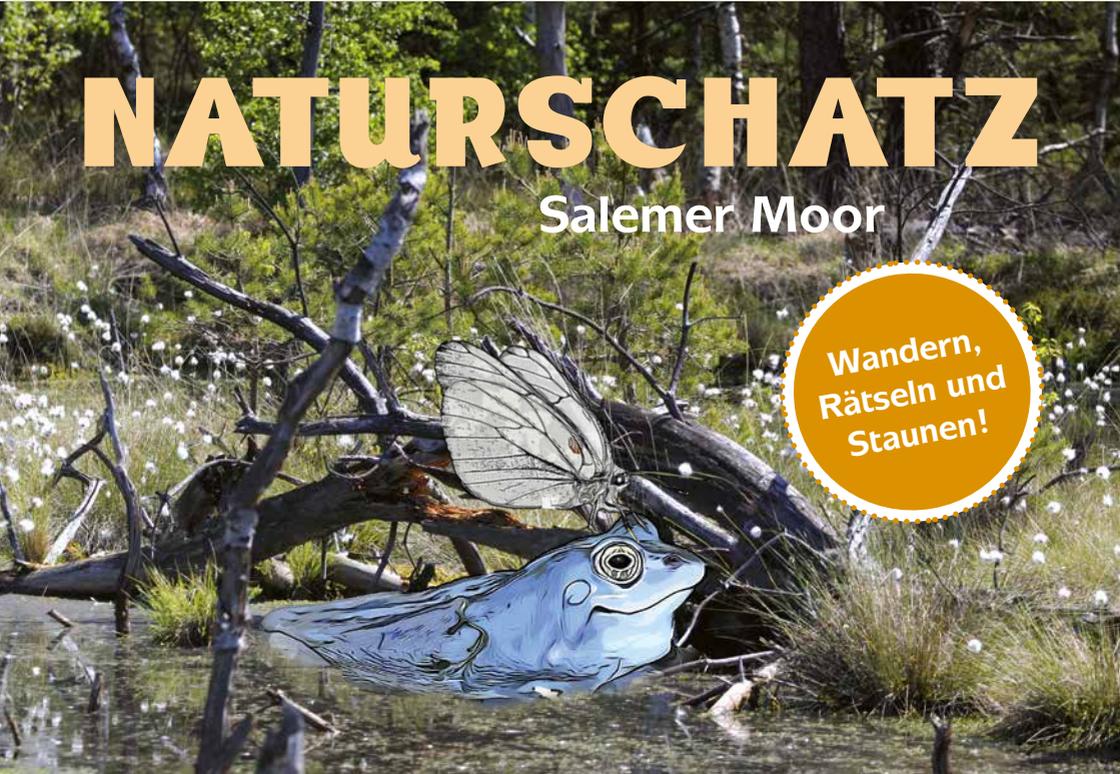


**Naturpark**  
Lauenburgische Seen

# NATURSCHATZ

Salemer Moor

Wandern,  
Rätseln und  
Staunen!



## Eure Gastgeber und Gastgeberinnen ...



Wir vom **Naturpark Lauenburgische Seen** schützen den Lebensraum besonderer Tiere, Pflanzen und Pilze, die in unserer Region heimisch sind. Wir vermitteln zwischen Mensch und Natur und freuen uns, wenn ihr beim Natur- und Klimaschutz mitmacht. Wir kümmern uns auch darum, dass sich Menschen in der Natur erholen können und begeistern sie dafür, die Vielfalt des Lebens kennenzulernen.

Wir, die Försterinnen und Förster, Forstwirtinnen und Forstwirte der **Kreisforsten Herzogtum Lauenburg**, betreuen und pflegen die Wälder des Kreises. Mit unserer Arbeit erhalten wir die Vielfältigkeit, Nutzbarkeit und Schönheit des Waldes nachhaltig für die nächsten Generationen.

Wir vom **Zweckverband „Schaalsee Landschaft“** sorgen als Miteigentümer des Salemer Moores für den Schutz dieses besonderen Lebensraumes. Über die Landesgrenzen hinaus erhalten wir in der gesamten Schaalseeregion die wertvollste Natur, damit ihr euch auch noch in Zukunft an dieser wunderschönen Landschaft mit ihren Tieren und Pflanzen erfreuen könnt.

# am Salemer Moor

## SEID DABEI UND



**...entdeckt Vielfalt!** Die Naturschätze am Salemer Moor sind manchmal klein oder etwas versteckt. Mit unserer „Entdeckerheft“ könnt ihr sie trotzdem kennenlernen. Biodiversität, die Vielfalt an Leben, ist hier Zuhause.

**...lernt Zusammenhänge kennen!** Mensch, Natur und Klima sind wie ein eingespieltes Sportteam miteinander verbunden, verwoben und voneinander abhängig. Sammelt mit uns Wissen, findet heraus, was sie verbindet und nehmt die Ideen und Eindrücke mit nach Hause. Wer weiß, vielleicht könnt ihr etwas davon in eurem Alltag verwenden oder ihr findet in eurer Nähe eine Moor- oder Waldfläche, die Schutz braucht? Oder euch fällt etwas anderes ein? Der Vorteil an großen Themen wie Natur und Klima ist ja: Da ist für jeden etwas dabei, um aktiv zu werden.

**...entscheidet selbst.** Wir bieten euch 12 Entdeckerstationen an einem Rundweg an. Doch ihr entscheidet, wie schnell ihr geht, was ihr rätselt und was ihr für den nächsten Besuch übrig lasst. Die Stationen bauen nicht aufeinander auf.

**...legt noch Wissen drauf!** Auf einer Zusatzrunde zeigt euch der Hundebusch, wie Waldnutzung und Naturschutz zusammen funktionieren können.



## WICHTIG FÜR UNTERWEGS

Das Salemer Moor und der Wald sind ein Naturschutzgebiet (NSG). Sie schützen Tiere, Pflanzen, Lebensräume und das Landschaftsbild. Menschen bleiben hier auf den Wegen. Seid spurlos unterwegs. Wenn ihr Verpackungsmüll habt, nehmt ihn wieder mit. Vielleicht klappt es beim nächsten Mal sogar ohne Verpackungen?



In Europa verbinden sich verschiedene Schutzgebiete über die Grenzen von Bundesländern und Staaten hinaus zu einem Netz geschützter Lebensräume. 1/5 der Fläche Europas bedecken diese Schutzgebiete, zu denen auch das Salemer Moor gehört.

**Länge der Strecke:** ca. 4 Kilometer

**Wegbeschaffenheit:** Waldwege, teilweise sandig, teilweise steinig

**Fahrrad:** erlaubt und möglich

**Toiletten und Gastronomie:** in den umliegenden Orten, z. B. in Salem und Ratzeburg

**Mitbringen?** Stift für die Rätsel, Fernglas und Lupe bei Interesse

**Hunde:** sind angeleint erlaubt. Bitte sammelt die Hinterlassenschaften eurer Vierbeiner auf.

**Anfahrt:** Wanderparkplatz Dorothenhofer Weg, Salem

**Weitere Infos:**

[www.naturpark-lauenburgische-seen.de](http://www.naturpark-lauenburgische-seen.de)

[www.kreisforst.de](http://www.kreisforst.de)

[www.zv-schaalsee.de](http://www.zv-schaalsee.de)

[www.salemdargow.de](http://www.salemdargow.de)

N 53° 39' 48" O 10° 48' 57"

Deine Koordinaten auf dem Start-Parkplatz angegeben in Grad, Minuten und Sekunden.



Hier findest du den Startpunkt bei Google Maps.



# NATURSCHATZ

Salemer Moor

# station 1: parkplatz

Vor etwa 11.000 Jahren endete die letzte Eiszeit im Herzogtum Lauenburg. Gletschereis und Schmelzwasserströme formten die wellige Landschaft und hinterließen hier und da verblüffend steile Seehänge. Das Eis kam von Norden, aus Skandinavien.

Die Seenrinne Garrensee, Plötschersee, Schwarze Kuhle verrät euch, in welche Himmelsrichtung das Schmelzwasser abließ.

6 Findet ihr es auf der Wanderkarte heraus?

- Nach Süden
- Nach Südost
- Nach Südwest



# Station 2: Auf Du und Du mit Bäumen

Sortiert die passenden Blätter, Rinden und Früchte zusammen. Dann erfahrt ihr die Namen von vier Bäumen, die euch auf eurer Tour ganz bestimmt begegnen.

Denkt bitte dran: hier im Naturschutzgebiet bleibt man auf den Wegen.



B □ □ □ □

H A □ □ □ □ □ □ □ □

L □ □ □ □ □

E □ □ □ □



## DER RUNDUMBLICK VERRÄT ES EUCH:

Welcher Baum steht hier hauptsächlich?

45% der Bäume sind ein/eine

14% sind Kiefern  
(vor allem im Moorwald)

10% sind Eichen

19% sind Laubbäume wie  
Kirsche, Ahorn, Linde,  
Ulme und Esche



# Station 3: Infotafel

## »Entwicklung der Wälder«

In Baumlebenszeit gemessen, verändern sich Wälder ständig. Für uns Menschen ist das sehr, sehr langsam. Jeder Wald hat seine Geschichte.

Früher wurden hier schnell wachsende Fichten und Douglasien aus Nordamerika gepflanzt, um in der Notzeit genug Holz zu haben. Diese Bäume wurden mittlerweile geerntet, so dass sich der Wald hier im Naturschutzgebiet wieder natürlicher weiterentwickeln kann.

Dieser Wald wird ein

**L D A N T W A R U**

Hoppla, da müsst ihr wohl umbauen:

--	--	--	--	--	--	--	--	--



# Feldweg nach Salem

## Zeit für Landschaftsgeschichte

Seit ungefähr 200 Jahren kennt man dieses Bild im Norden. Damals wurden gemeinschaftliche Flächen an einzelne Landwirte verteilt. Um ihren Besitz abzugrenzen, Wege zu markieren und das Vieh drinnen oder draußen zu halten, legten sie bepflanzte Wälle an. Die Pflegeanleitung steckt im Namen. Alle paar Jahre wurden die Äste ge**KNICKt** und miteinander verwoben, damit das Gehölz dicht bleibt. Heute schneidet man sie regelmäßig zurück. Die Fachleute sagen „auf den Stock setzen“.

*Rätseltreunde aufgepasst!*  
 Der Weg nach Salem ist eine **Besonderheit**: Knackt den Code und ihr erfahrt, wie man Wege in Norddeutschland nennt, bei denen an beiden Seiten ein Knick steht. Euer „Suchgebiet“ ist die erste Spalte der Infotafel.

Z 2 B 16	Z 9 B 11	Z 4 B 6	Z 7 B 29	Z 9 B 11	Z 10 B 1

Z steht für Zeile, B für Buchstabe. Z1 B1 wäre also ein ... I, richtig!

# STATION 4: NSG-SCHILD

Langsam, aber stetig, geht es leicht bergauf. Im Volksmund heißt dieser Weg deswegen auch der „Lange Berg“. Die Buchen-Baumgestalten links am Wegesrand sind beeindruckend. Sie sind zwischen 160 und 200 Jahre alt.

**Was meint ihr, warum ragen ihre starken Äste so weit über den Weg? Zwei Antworten sind richtig. Die anderen klingen auch nicht schlecht, sind aber falsch.**

1. Früher hat man sie als Schattenspender für den Waldweg gepflanzt.
2. Ihr Laub schützt den Waldweg vor Regen.
3. Sie sind dorthin gewachsen, wo sie Licht und Platz fanden.
4. Ihre Stämme zeigten den Fuhrwerken den Weg.



**Wissen am Weg**  
Auf den Buchenstämmen entdeckt ihr geschwungene Falten, die wie Augen oder dünne Schnurrbärte aussehen.  
**Was erzählen sie euch?**

Hier war mal ein Ast abgestorben und zurück blieb diese Astarbe. Je flacher die dünne Schnurrbartfalte desto länger ist es her, dass der Ast überwachsen wurde.

# STATION 5: SCHWARZE KUHLE

Was für ein geheimnisvoller Name. Vielleicht sind es die Wälder, die sich im flachen See spiegeln? Oder das Wasser ist dunkel, weil so viele Pflanzen darin wachsen? **Tatsache ist: An der Bank habt ihr eine Superaussicht und es ist ein guter Platz für eine Schätzaufgabe.**

Was schätzt ihr?  
Wie tief unter euch liegt der See?

eher 10 Meter     eher 20 Meter     eher 40 Meter

**tipp!**

Ihr könnt die Antwort auch auf der Tafel herausfinden, wenn ihr rechnet:  
 $(\text{Seefläche} \times 0,01 - 100) : 10 = \text{Höhenunterschied}$

## Aktiv am Weg - Weitwinkelblick

Streckt die Arme vor euch aus und stellt die Daumen auf. Schaut knapp über die Daumen hinweg in die Ferne. Nun bewegt ihr die Arme langsam nach außen und wackelt mit den Daumen. Stoppt, wenn ihr sie nicht mehr sehen könnt. Das ist euer Gesichtsfeld. In dem seht ihr nicht scharf. Doch wenn ihr eine Bewegung bemerkt, könnt ihr darauf blitzschnell scharf stellen.

Turmfalke ca. 300°



Mensch ca. 180°



Einige Beispiele für  
**GESICHTS-  
FELDER**



Frosch ca. 330°

# Station 6: Totholzstamm

## Im Totholz tobt das große und kleine Leben!

Es wird gebaut, gewohnt, umgebaut und nach Nahrung gesucht. Der Stamm wird dabei immer weiter zerkleinert. Totholzstämme sind ein Geschenk für den Wald. Nach und nach geben sie ihre Nährstoffe dem Waldboden zurück.

# TIPP!

Unterwegs werdet ihr Baumstämme mit blauen Dreiecken sehen. Das sind Bäume, die besondere Lebensräume bieten. Bei den Forstleuten heißen sie Biotopbäume. Sie sind oder werden in der Zukunft ein solches „Mehrparteienhaus“ wie dieser Stamm!



## Wissen am Weg

Steinreich zu sein, hatte im Lauenburgischen eine ganz eigene Bedeutung. Die Eiszeit ließ unzählige Feldsteine im Boden zurück. Beim Bestellen der Felder „wuchsen“ immer wieder neue empor. Hinter dem Wall liegt eine Ackeraufforstung, die in den Anfangsjahren wenig gepflegt wurde. Zukünftig werden Ahorn, Linden und Eichen nach und nach die Waldfläche vergrößern.

## Zeigt her eure Füße!

Spechte bearbeiten stehendes Totholz. Dank ihrer speziellen Füße können sie am Stamm senkrecht hoch und runter laufen.

### Welcher Fuß hilft ihnen dabei?



# station 7: Holm-eiche

Eichen rahmen den Holm-Stein ein. Vater und Sohn Holm haben mit ihren Ideen das Forstrevier geprägt. Ihretwegen gibt es hier so viele wertvolle (alte) Bäume.



TBIEHUARNEEC

## Eiche

DIE eine Eiche gibt es gar nicht. Eine dieser beiden könnte es sein. Schaut euch um, dann findet ihr heraus, welche hier zwischen See und Moor steht.



## TIPP!

### Outdoor-Pfeife

Wenn ihr ein Eichelhütchen findet, könnt ihr es ausprobieren. Haltet eure Finger über die Vertiefung wie in der Abbildung und pustet flach über eure Daumen und ... **Naja, vielleicht müsst ihr das Pfeifen erst üben? Ihr habt ja noch ein bisschen Waldzeit!**

# Station 8: Unten am Turm

Es kann unsichtbar, hart und flüssig sein und es sammelt sich in Senken. Ohne es gäbe es das Salemer Moor nicht.

## Worum geht es wohl?

Spätestens an den vier Messrohren findet ihr es heraus.



Das lebendige Moor wächst langsam nach oben weiter.

(OS)

Eiszeitliches Schmelzwasser überflutet Täler und Senken.

(T)

Daraus entwickelt sich eine Torfschicht.

(O)

Abgestorbene Pflanzreste werden nicht zersetzt.

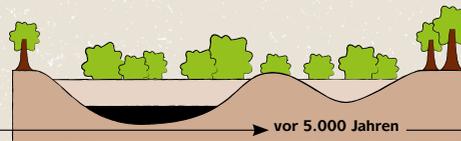
(FM)

Feuchtigkeitsliebende Pflanzen siedeln sich an.

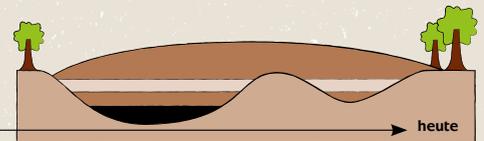
(OR)



vor 11.000 Jahren



vor 5.000 Jahren



heute

# Oben am Turm

Grasig, ein paar Birken und Kiefern.

Nicht viel los? Der Eindruck täuscht. Moore wie das Salemer Moor sind Heimat für ganz spezielle Pflanzen und Tiere. Sie sind Experten für Extremsituationen!

Moore entstehen, wenn...? Die Textbröckchen links erzählen es. Bringt sie in die richtige Reihenfolge. Vielleicht hilft euch der Moor-Zeitstrahl dabei?

Die Buchstaben in den Klammern verraten euch den Namen einer Moorpflanze, die oben wächst und unten stirbt.



Für

MOOR

Expertinnen und Experten

Warum nicht?

Trockener Torfboden setzt Kohlendioxid und Lachgas frei. Das ist eindeutig nicht zum Lachen. Denn beide verstärken den Klimawandel. Kreisläufe sind oft praktisch, doch dieser ist tückisch!

Was nun?

Dem Salemer Moor kann man das Wasser nicht einfach zurückgeben. Es gibt ja keine gekappten Zuläufe. Umso wichtiger ist es, Moore, die man feucht halten kann, auch wirklich feucht zu halten. **Beim Salemer Moor hilft: das Klima schonen.**

Guter Plan!

FANGEN WIR AN.

Seit einiger Zeit wird es wärmer und trockener. Es klingt wie perfektes Urlaubswetter. Doch für das Salemer Moor ist es ein großes Problem. Die Moorsenke hat keine Zuläufe. Alles Wasser im Moor ist Oberflächenwasser (Regenwasser). Ist es länger trocken, können statt der Moorspezialisten auch Gräser, Birken und Kiefern auf dem Torfboden wachsen. **Das interessiert nur Pflanzenfreunde? Nein!**

# Station 9: Infotafel »Tiere im Moor«

Wir bewegen uns am Rande des Moores. Bleibt bitte auf dem Weg, auch wenn ihr neugierige Forschende seid. Wir Menschen sind groß, schwer und viele und machen dadurch zu viel kaputt.

## Wissen am Weg

Auftrag für Landschaftsleser\*innen  
Achtet beim Weitergehen noch mal auf die Pflanzen der Moorfläche.  
Etwas verändert sich, doch was?

24



Kiefern und Birken werden mehr und größer. Es ist ein richtiger Moorwald.  
Daran seht ihr: Hier ist der Moorboden schon seit langer Zeit trocken.

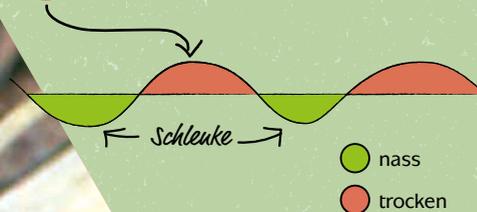
Regenwetter

# Ist das Kunst oder...?

Naturkunst ist es auf jeden Fall. Wenn ihr die Tierrätsel löst und die gesuchten Buchstaben in die Kästchen eintragt, erfahrt ihr ein bisschen mehr.

## Achtung, lest genau.

- Diese Wälder nutzt der mit den Küken zum Brüten. (1. Buchstabe)
- Die fliegen nicht und fressen nur Moosbeeren. (3. Buchstabe)
- Lebt gesichert im Moor. (6. Buchstabe)
- So ist die Behaarung. (5. Buchstabe)
- Lebt in Wald und Moor und heißt dann so.  
Ihr braucht nur den hinteren Teil des Namens. (1. Buchstabe)



Auf der Moorfläche könnt ihr diese Berg und Tal Miniaturlandschaft auch entdecken. An den trockenen Stellen wachsen andere Pflanzen als an den feuchten. Ganz klein und ganz nah beieinander liegen hier zwei verschiedene Lebensräume.



Krausch

25

# STATION 10: DOUGLASIE

Seid ihr Herr und Herrin der Ringe und habt gute Augen?  
Gut, dann findet ihr das Alter der Douglasie schnell heraus.

Wie viele Jahre sind es etwa?

26 **50 80**  
**100** 27

**Übrigens:** Ein Jahr besteht aus einem hellen und einem dunklen Ring.  
Je breiter die Ringe, desto besser ist der Baum in dem Jahr gewachsen.



# STATION 11: IM WALD

Die flache Moorsenke liegt hinter euch. Hier „oben“ im Wald wird sich viel verändern. Am Salemer Moor darf sich ein Naturwald entwickeln. Mit Baumarten, die auch ohne den Menschen hier wären. Sie werden unterschiedlich alt, hoch und dick sein. Sie werden absterben, langsam zerfallen und wieder zu Nährstoffen. Zukünftig stehen hier hauptsächlich Laubbäume. **Doch ein Nadelbaum wird bleiben, denn er ist in diesen Wäldern heimisch.**

Es ist der/die \_\_\_\_\_.

Oh, die Lücke füllt ihr so.

Diese possierlichen Kollegen zersetzen Blätter. Allerdings in einer festen Reihenfolge. **Sortiert sie von „frisches Laub“ bis „kurz vor Walderde“, dann ergeben die Buchstaben den gesuchten Namen.**



**R**  
Bakterien und Pilze zersetzen das Gerippe und den Kot der vorherigen Esser.



**E**  
Fliegen-/Mückenlarven fressen Löcher ins Blatt.



**FE**  
Assel, Tausendfüßler fressen das Weiche aus dem Blatt heraus. Das Gerippe bleibt.



**KI**  
Springschwänze öffnen die harte Oberfläche der Blätter.



**Aktiv am Weg -  
Lauscher  
aufstellen**

Macht es wie die Tiere. Legt eure Hände wie große Muscheln hinter eure Ohren. In Richtung der geöffneten Muschel hört ihr nun besser. Hört ihr die Waldvögel, den Wind in den Ästen oder Mäuse im trockenen Laub?

Habt ihr Lust auf mehr Lauschen? Oben am Weg an der Station des Themenradweges könnt ihr einem sehr hübschen Frosch zuhören, der im Salemer Moor sein Zuhause hat!

Moortrosch

# Station 12: Liegende Buche

## Was für eine Gelegenheit zum Balancieren!

Das Gleichgewicht zu halten ist nicht immer leicht. Fachleute wissen was hilft: Arme ausbreiten und damit Wackeleien ausgleichen. **Probiert es aus.**

Das Klima hat auch ein Gleichgewicht. Doch es ist nicht in der Balance und kann leider auch nicht die Arme zum wieder Einpendeln ausbreiten. **Da sind wir gefragt!**

**Habt ihr Ideen?**  
**Ein paar findet ihr im Buchstabenwirrarr.**

D	D	W	V	E	R	Ä	N	D	E	R	N	C
A	A	O	F	I	P	L	B	O	U	E	L	G
G	R	E	P	A	R	I	E	R	E	N	C	W
S	B	Q	L	N	O	G	B	U	S	I	M	F
P	O	R	F	S	A	I	S	O	N	A	L	L
A	O	M	H	S	M	E	H	R	M	Y	Q	U
R	T	O	A	L	M	F	L	B	S	V	K	G
E	X	O	N	F	M	E	N	S	C	H	W	Z
N	R	R	D	R	E	G	I	O	N	A	L	E
D	J	E	W	T	D	Q	Z	X	L	U	L	U
K	O	H	L	E	N	D	I	O	X	I	D	G
J	Z	T	F	L	E	I	S	C	H	K	T	F
C	Y	E	N	T	X	P	B	Z	Q	E	S	Q

\_\_\_\_\_ , also vor Ort, einkaufen

\_\_\_\_\_ essen

Second \_\_\_\_\_ statt neu

weniger \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ Gemüse

Energie \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ vermeiden

Wälder und \_\_\_\_\_ schützen

Kaputtes \_\_\_\_\_

\_\_\_ & Bahn statt Auto & \_\_\_\_\_

Jeder \_\_\_\_\_ kann etwas davon tun.



**Wir denken da wie dieses Sprichwort aus Afrika:**

*Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, dann werden sie das Gesicht der Welt \_\_\_\_\_.*



# PAKRPLATZ: ENDE DER HAUPTRUNDE

Vielen Dank für euren Besuch! Kommt gerne wieder und erzählt von euren Erlebnissen im **Naturschatz Salemer Moor**.

*Nachschlag:  
Eine Portion  
Extra-Wald-Wissen*

## Wald nutzen aber wie?

Der Wald im Revier Hundebusch zeigt, wie die Wälder im Naturpark von den Kreisforsten genutzt, gepflegt und entwickelt werden. Nutzt für eine kurze Verschnaufpause die Bänke am Unterstand Sonnenhügel, genießt den Blick ins Grüne und folgt uns in die Geschichte.



## HUNDEBUSCH EIN SCHAURIG SCHÖNER NAME!

Nach den Pestwellen im 16. und 17. Jahrhundert waren viele Höfe und Dörfer im Herzogtum Lauenburg fast unbewohnt. Verwilderte Hofhunde zogen durch die Wälder und lebten dort, wo es damals auch noch Wölfe gab. Entlang der Handelsstraße (heute ist dort die Allee) hörte man sie des Nachts heulen und bellen. Immer wieder wurden Reisende von Hunden oder Wölfen angefallen.

# Station 13: Wegekreuzung

Stellt euch auf die Kreuzung und behaltet den Weg, auf dem ihr gekommen seid, im Rücken. Schaut die Waldflächen schräg links und schräg rechts vor euch an. Seht ihr die Unterschiede?

Dann fällt es euch leicht, die Beschreibungen so zu sortieren, dass sie das „linke“ und das „rechte“ Waldbild beschreiben. Die Buchstaben dahinter verraten euch zwei Methoden, die wir von den Kreisforsten auf unserer Waldfläche benutzen. **Könnt ihr sie rechts einsetzen?**

34



Die Bäume sind gleich alt. (L)

Verschiedene Arten fassen Fuß. (N)

Es ist meist nur eine Art. (IC)

Es gibt kein festes Raster. (AT)

Es sind unterschiedlich alte Bäume. (U)

Die Abstände sind regelmäßig. (HT)

Es fehlen einzelne alte Bäume. (R)



## Unsere Idee für unseren Wald:

Wenn die Förster\*innen einzelne Altbäume fällen entstehen kleine Lücken im Kronendach. Die Lücke ist so groß wie die Krone des gefällten Baumes. Sofort nutzen Samen und Jungpflanzen das kostbare Licht. Das ist echte VERJÜNGUNG, was da wächst. Für uns sieht es aus wie eine Jungbaum-Insel im Altbaum-Meer.

Der SCHACHT im Wald funktioniert wie der am Keller. Im dichten Blätterdach lenkt er energiereiches Licht auf den Boden.

**Warum machen wir das?**

Das Prinzip heißt Dauerwald. Das bedeutet u. a., dass der Waldboden immer mit Wald bewachsen ist. Kahlschläge gibt es in unserer Waldnutzung nicht. **Unser Motto „Es lebe die Unterschiedlichkeit“!** Seht euch um: Bäume verschiedener (zum Standort passender) Arten, jung, alt, dick und dünn, nah beieinander oder mit Abstand zueinander. So bunt gemischt und vielgestaltig sind diese Wälder widerstandsfähiger gegenüber dem Klimawandel und Schädlingsbefall.

**Auch wir nutzen den Wald. Wie, habt ihr vorhin schon herausgefunden.**

35

Übrigens, falls ihr es nicht schon wisst. Im Buchstabenwurm findet ihr die Richtung des Waldstücks, auf dem ihr unsere Nutzung sehen könnt.

*Vielen Dank, dass ihr euch unseren Waldbau noch angeschaut habt. Genießt die Zeit im Wald, nehmt noch ein paar tiefe Atemzüge mit Waldduft und -luft mit und kommt gut nach Hause.*



## Herausgeber:

Naturpark Lauenburgische Seen  
Farchauer Weg 7, 23909 Fredeburg  
www.naturpark-lauenburgische-seen.de

Gefördert von



**Spielideen und Text:** Büro für Naturetainment Hannover

**Fotos:** Wolfgang Buchhorn, Thomas Ebelt, Frank Hecker (Seite 1/17/18/19), Franziska Miltz, Elke Tampe, Pixabay (Else Siegel, Walter Frehner, Manfred Richter), stock.adobe.com (Turaev, Krakenimages.com, PrintingSociety, Adrian, Wolfgang Filser, Valentina Shilkina, Manfred Ruckszio, Oleg Marchak, Alexander, B. Teerapong, Yuliya, Morgan Studio, Fotograficor.nl, Ivan Kmit, jenesesimre, Tanya, puhmec, E. Boros, Robert Kneschke, bukhavets, aksol, inna717, fotofabrik, peterschreiber.media, anucha, Sinhyu, Rainer Fuhrmann, Dirk Vorbusch, Tobias, Kirill, Peter)

**KLIMANEUTRAL GEDRUCKT**

## Lösungen

- 1: Parkplatz
- 2: Auf Du und Du mit Bäumen
- 3: Infotafel „Entwicklung der Wälder“
- 4: NSG
- 5: Schwarze Kuhle
- 6: Totholzstamm
- 7: Holm-Eiche
- 8: Unten am Turm  
Oben im Turm
- 9: Infotafel „Tiere im Moor“
- 10: Douglasie
- 11: Im Wald
- 12: Liegende Buche
- 13: Wegekreuzung

Südwest

Buche, Hainbuche, Eiche, Lärche / 45 % Buche  
Naturwald / Redder

1 und 3

Liest man die Höhen aus der topographischen Karte ab, ergibt sich für die Bank oben ca. 60 m über Normalnull, der See liegt auf ca 40 m über NN. Die Differenz sind 20 m.  
Die Rechnung:  $(30000 \times 0,01 - 100) : 10 = 20$

Rabe, Möwe, Specht

Eiche / Traubeneiche und Stieleiche / Traubeneiche steht hier  
Wasser

Torfmoos

Bruchwald (B), Raupe (U), Ringelnatter (L), dicht (T), Eidechse (E)  
ca. 80 Jahre

Kiefer

regional, saisonal, Hand, Fleisch, mehr, sparen, Kohlendioxid, Moore, reparieren, Bus, Flugzeug, Mensch, verändern  
Lichtschacht, Naturverjüngung / rechts

